

02020



muro® **san Porengrundputz-WTA**

zertifiziert durch WTA®

Werk trockenmörtel zum Ausgleichen größerer Unebenheiten und als Pufferzone für Salze

Produktbeschreibung:

muro san Porengrundputz-WTA ist ein gebrauchsfertiger Werk trockenmörtel mit hohem Sulfatwiderstand gemäß DIN 18 557, der Mörtelgruppe P II nach DIN 18 550, DIN EN 998-1 zum Ausgleichen tieferliegender Fugen, von Unebenheiten und Spalten im Mauerwerk und bei salzhaltigem Mauerwerk als Pufferzone vor dem Auftragen von **muro san Sanierputz-WTA**. **muro san Porengrundputz** entspricht den WTA-Richtlinien 2-9-04/D.

Anwendungsgebiete:

muro san Porengrundputz-WTA dient zur Egalisierung des Putzgrundes, um eine gleichmäßige Dicke der nachfolgenden Sanierputzlage zu gewährleisten. Durch geringe Hydrophobie, hohen Luftporengehalt und enorme Porosität ist er ideal zum Verputzen von feuchtem und versalztem Mauerwerk geeignet. Auf versalztem Untergrund dient er als Pufferzone unter **muro san Sanierputz-WTA**. Unter **muro san Sockelputz** sollte **muro san Porengrundputz-WTA** aufgrund seiner hohen Kapillaraktivität, Porosität und geringen Druckfestigkeit nicht zum Einsatz gelangen. Bei Einsatz von **muro san Porengrundputz-WTA** kann theoretisch auf eine vorherige Salzbehandlung verzichtet werden.

Wirkungsweise (Eigenschaften):

muro san Porengrundputz-WTA ist hinsichtlich seiner Festigkeitseigenschaft exakt auf **muro san Sanierputz-WTA** abgestimmt. Seine geringe Hydrophobie ermöglicht kapillare Saugfähigkeit und somit optimalen Verbund zu nachfolgenden Oberputzen. Infolge seiner hervorragenden Porosität in Verbindung mit dem hohen Porengehalt werden bauschädliche Salze langfristig eingelagert.

Verarbeitungszeit:

Die Verarbeitungszeit entspricht der normalen Zementabbindung und richtet sich nach dem Saugverhalten des Untergrundes, der Umgebungstemperatur und der eingestellten Konsistenz.

Güteüberwachung:

Erstprüfung nach WTA-Merkblatt 2-9-04D. Fremdüberwachung durch die TU München.

Technische Daten:	
Materialbasis	mineralische Bindmittel und Leichtzuschläge
Aussehen	hellgrau
Verarbeitungszeit	25 - 40 Minuten
Verarbeitungstemperatur (Baustofftemperatur)	nicht unter 5°C
Verbrauch	ca. 10 kg/m ² je cm Putzdicke
Mindestputzdicke	10 mm
Prüfdaten	Anforderungen gemäß WTA-Merkblatt 2-9-04D
Frischmörtel	
Konsistenz	17,0 ± 0,5 cm
Rohdichte	keine
Luftporengehalt	> 25 Vol. %
Festmörtel	
Rohdichte	keine
Wasserdampfdiffusionswiderstand	< 18
Biegezugfestigkeit	keine
Druckfestigkeit	≥ Sanierputz
Verhältnis Druck-/Biegezugfestigkeit	keine
Kap. Wasseraufnahme W₂₄	> 1,0 kg/m ²
Wassereindringtiefe h nach 24 Stunden	> 5 mm
Porosität	> 45 Vol. %
Lagerung	trocken, auf Paletten oder Holzrosten lagern
Lagerfähigkeit	max. 6 Monate
Lieferform	25 kg Sack / Siloware

Verarbeitung:

Vorbehandlung:

Den vorhandenen Putz, bzw. bindestörende Stoffe, bis auf das Rohmauerwerk entfernen (bis zur 2-fachen Mauerstärke, mind. 80cm, über die sichtbare Feuchtigkeitsgrenze hinaus). Glas, Holzreste und ähnliche Fremdstoffe restlos beseitigen. Morsches Fugennetz 2 cm tief auskratzen und Fläche gründlich reinigen (Trockenstrahlen oder mit festem Besen abkehren). Den Bauschutt sofort entfernen, bevor Luftfeuchtigkeit oder Nässe die freigelegten Salze aktiviert und wieder einwandern läßt (Folie unterlegen).

Salzbehandlung:

Auch bei stark salzbelasteten Baustoffen kann theoretisch auf jede Salzbehandlung verzichtet werden. Empfehlenswert ist zumindest eine einmalige Salzbehandlung mit **muro sil**.

1. um den Untergrund zu festigen,
2. um die meisten Schadsalze schon im Untergrund zu verkapseln,
3. um die Lebenserwartung des Poregrundputzes und somit des kompletten Saniersystems zu erhöhen und
4. seine volle Diffusionsfähigkeit über diesen Zeitraum zu gewährleisten.

Die Applikation erfolgt auf den trockenen Baukörper im Flut- oder Sprühverfahren,

Verbrauch: mind. 0,2l/m² pro Tränkung

Spritzbewurf:

Der Spritzbewurf erfolgt frisch in frisch auf den mit **muro sil** getränkten Untergrund (Wartezeit max. 1 Stunde) mit **muro san Spritzbewurf-WTA** netzartig (max. 50% Deckung), Schichtdicke max. 5 mm.

Auf einen volldeckenden Spritzbewurf unter **muro san Poregrundputz-WTA** sollte man aus Diffusionsgründen möglichst verzichten. Zur besseren Haftung des nachfolgenden **muro san Poregrundputzes-WTA** ist die Oberfläche der Haftbrücke spritzrauh zu belassen.

Mischanleitung:

ca. 5,0 l sauberes, kaltes Wasser im Mischkübel vorlegen, Sackinhalt (25 kg) einstreuen, intensiv und homogen im eigenen Mischer vermischen.

Wasserverbrauch bei geeigneter Putzmaschine (z. B. G4) ca. 220 l/Std. Mischzeit: Zwangsmischer ca. 4 Minuten

Freifallmischer sind schlecht geeignet und erfordern erheblich längere Mischzeiten. Um Mischfehler zu vermeiden, möglichst einen ganzen Sackinhalt anmachen.

Grundputz:

muro san Poregrundputz-WTA wird nach dem Abbinden des netzförmigen Spritzbewurfs (mindestens 4 Stunden, in der Regel 1 Tag) und gutem Vornässen bei abgetrockneter Oberfläche in einem Arbeitsgang mindestens 10 mm dick aufgetragen

Der Poregrundputzmörtel wird kräftig von Hand angeworfen oder maschinell verarbeitet.

Bei sehr großen Unebenheiten und Zerklüftungen (20 - 60 mm) ist mehrlagig zu arbeiten. Zwischenschichten und Putzoberfläche sind rau zu belassen.

Um eine gute Haftung zwischen den einzelnen Putzlagen zu gewährleisten, ist es notwendig den Grundputz bzw. die Grundputzlagen sehr gut aufzurauen.

Anmerkung:

Die Angaben dieses Merkblattes beruhen auf unseren werkseitigen Untersuchungen und Erprobungen, sowie auf Praxiserfahrungen. Unsere Verarbeitungshinweise sind jedoch wegen der unterschiedlichen Gegebenheiten am Bau unverbindlich. Wir empfehlen dem Anwender, sich vor Beginn der Arbeiten mit den in Frage kommenden Produkten und Arbeitstechniken in einem Versuch vertraut zu machen. Dieses technische Merkblatt verliert bei Erscheinen einer neuen Ausgabe seine Gültigkeit.



Bauprodukte GmbH

D-97528 Sulzdorf a.d.L.
Brennhäuser Str. 2
Telefon 09763 / 93079-0
Telefax 09763 / 93079-29
www.muro-bauprodukte.de

Vor Aufbringen der nächsten Lage oder des nachfolgenden Systems **muro san Sanierputz-WTA** sollte die Wartezeit mindesten 2 Tage betragen. Bei abgetrockneter Oberfläche ist diese wiederum vorzunässen.

Deckputz:

muro san Poregrundputz-WTA ist nur dann funktionsfähig, wenn als anschließender Deckputz **muro san Sanierputz-WTA** zum Einsatz kommt.

Er wird in der Regel 2 - 4 Tage später aufgebracht, bei Poregrundputzdicken über 2 cm ist eine zusätzliche Wartezeit von 1 Tag pro mm einzukalkulieren (WTA).

muro san Sanierputz-WTA wird einlagig in einer Putzdicke von mindestens 1,5 cm aufgebracht (WTA).

Hinweise:

- a) **muro san Poregrundputz-WTA** sollte weder auf volldecken-dem Spritzbewurf, noch unter Sockel- oder Sperrputz eingesetzt werden.
- b) **muro san Poregrundputz-WTA** wird nach den Regeln der Handwerkstechnik und Richtlinien für Putz nach DIN 18 550 von Hand oder maschinell verarbeitet.
- c) Für Ausführung und Nachbehandlung des **muro san Poregrundputzes-WTA** gelten die Richtlinien für Putz nach DIN 18 555; Hitze, Frost, starker Wind während und bis 24 Stunden nach der Ausführung vermeiden, sowie für ausreichend lange Feuchthaltung sorgen.
- d) Glas, Holz, Einbauteile gegen Materialverschmutzung schützen.
- e) Verschmutzte Teile sofort mit Wasser reinigen.
- f) Die Reinigung aller Werkzeuge und Geräte erfolgt sofort nach deren Gebrauch ebenfalls mit Wasser.
- g) Die Entsorgung ausgetrockneter Reste erfolgt über die Hausmülldeponie.
- h) **muro san Poregrundputz** darf nicht als Deckputz verwendet werden.

Sicherheitsratschläge:

Der **muro san Poregrundputz-WTA** unterliegt nicht GefStoff V.

Jedoch in verarbeitungsfähigem Zustand wirkt **muro san Poregrundputz-WTA** aufgrund seiner Alkalität "ätzend".

Die angeordneten Schutzmaßnahmen und Unfallverhütungsvorschriften der Chem. Berufsgenossenschaft sind unbedingt einzuhalten.

Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.

Bei Berührung mit der Haut sofort mit viel Wasser abwaschen.

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.

Aufgrund seiner alkalischen Reaktion mit Wasser sollten keine größeren Mengen in Grund- oder Oberflächenwasser gelangen, trotz Wassergefährdungsklasse WGK = 0.